

Andrea Seyfried-Artner

ANNIE
Tödliche Liebschaften

© 2026 Andrea Seyfried-Artner

Autorin: Andrea Seyfried-Artner
Umschlaggestaltung: Buchschmiede

Druck und Vertrieb im Auftrag der Autorin:
Buchschmiede von Dataform Media GmbH,
Julius-Raab-Straße 8
2203 Großebersdorf
Österreich

www.buchschmiede.at – Folge deinem Buchgefühl!
Kontaktadresse nach EU-Produktsicherheitsverordnung:
info@buchschmiede.at

ISBN:

978-3-99192-977-2 (Paperback)
978-3-99192-979-6 (E-Book)

Printed in Austria

Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages und des Autors unzulässig. Dies gilt insbesondere für die elektronische oder sonstige Vervielfältigung, Übersetzung, Verbreitung und öffentliche Zugänglichmachung.

HANDELNDE PERSONEN

Annie Dubois ist ein französisches Waisenkind, das bei ihren Adoptiveltern, einem Diplomatenhepaar in Paris, Amsterdam und Athen aufgewachsen ist. Sie brach aus dem Diplomaten-töchterlein Leben mit dem Serben Milan nach Montenegro aus, wo sie mit ihren drei Kindern lebten, bis Milan sie verlassen hat. Der Österreichische Tourist Jakob hat sich in sie verliebt und führt mit der heute 33jährigen Annie und ihrer gemeinsamen Tochter Laura im Wienerwald ein glückliches Leben.

Jakob Winter stammt aus einer Arztfamilie in der Hinterbrühl. Der heute 35jährige unstete Jakob erbte die Villa der Eltern in Hinterbrühl, in der er sich allerdings nie wohlfühlte. Der gelernte Koch- und Kellner unterstützte Annie in Montenegro bei ihrem Kräutertourismus, bevor die beiden heirateten und in Österreich ein neues Leben begannen, dessen Glück mit der Geburt ihrer gemeinsamen Tochter Laura nun vollkommen ist.

Daniel Winter ist Jakobs älterer Bruder und lebt mit seiner Frau Sonja, den Kindern Florian und Rosa in der Hinterbrühl, wo er auch ein Hotel und Restaurant betreibt.

Kurt Bader ist Jakobs bester Freund. Die beiden haben nicht nur gemeinsam ihre Lehrjahre absolviert, sondern bereisten durch ihre diversen Saisonarbeiten auch gemeinsam die Welt. Der 35jährige dunkelhaarige und etwas stämmige Kurt hat mittlerweile seine Freundin Moni, eine pharmazeutisch kaufmännische Assistentin geheiratet und arbeitet als Kellner im „Schwarzen Adler“ in Mödling. Ihr gemeinsamer Sohn Felix sieht seiner blonden und blauäugigen Mutter sehr ähnlich und ist sieben Jahre alt wie sein bester Freund Ivo, dem Zwillingbruder von Annies Sohn Adrian

Cecile und **Etienne Dubois** sind Annies französische Adoptiveltern. Das Diplomatenhepaar lebte mit Annie nicht nur in Paris, sondern auch in Amsterdam und Athen, wo sich ihre Wege vor neun Jahre trennten. Mittlerweile wohnen die Pensionäre in Jakobs Haus in der Hinterbrühl und sind wieder glücklich mit Annie und deren Familie vereint.

Simone Haller ist praktische Ärztin in der Gemeinde Wienerwald und bietet in ihrer Ordination auch die Produkte aus Kräutern und Heilpflanzen von Annie an. Ihr Sohn Leon kommt etwa zur gleichen Zeit wie Annies Laura zur Welt.

Paul Haller ist Simones Mann und Tierarzt.

Die Geschwister ***Max und Emilia Riegler*** kommen aus Wiener Neustadt und betreiben in Mödling ein Wildbret Geschäft.

Otto Fischer ist ein Jugendfreund der beiden, war immer schon in Emilia verliebt und hat ein Jagdmoden und Waffengeschäft in Wiener Neustadt.

Doktor Christoph Grünwald ist Gynäkologe in Mödling, seine Frau heißt Susanne.

I. AKT

Es ist ein heißer Spätsommertag und Annie hat es sich auf der schattigen Terrasse ihres Hauses gemütlich gemacht, nachdem die kleine Laura friedlich eingeschlafen ist. Das Kind hat ein sanftes Gemüt und erinnert seine Mutter auch immer wieder an Dorea, die Opfer eines Verbrechens von Milan, ihrem eigenen mittlerweile auch verstorbenen Vater in Montenegro geworden ist. All diese Schicksalsschläge haben Annie dazu bewogen ihrem jetzigen Mann Jakob Winter, einem Österreicher der sich während eines Urlaubes in Herceg Novi in sie verliebt hat in seine Heimat zu folgen und ihr geliebtes Montenegro mit ihren Zwillingen Adrian und Ivo zu verlassen.

In ihrer Hängematte den Ausblick auf die hügelige Landschaft des Wienerwaldes genießend lässt sie das erste Jahr in ihrer neuen Heimat Revue passieren und kommt zu dem Schluss, dass sie sehr glücklich ist, wenngleich sie ihre Dorea, die mittlerweile schon neun Jahre wäre natürlich immer noch schmerzlich vermisst. Die zwei Monate alte Laura ist ihr erstes Kind mit Jakob, der sich nach einem gemeinsamen Jahr mit Annie in Montenegro seine dort gemachten kulinarischen Erfahrungen zu Nutze machte und in Mödling das Lokal „Montenegro“ eröffnete. Dort verkauft er nicht nur die Spezialitäten aus Annies Heimat, sondern veranstaltet auch Abende, an denen er als gelernter Koch montenegrinische Essen anbietet. Dieses Konzept hat sich schon derart bewährt, dass

Annie über den heutigen freien Samstag von Jakob verwundert ist, an dem er nichts Besseres zu tun hat als ihre Freunde zum Essen einzuladen.

Da in Mödling ein Wildbret Geschäft eröffnet hat ist der leidenschaftliche Koch Jakob auf die Idee gekommen ihre Freunde zu einem Wildessen einzuladen. Die praktische Ärztin Simone und ihr Mann Paul, selbst ein begeisterter Koch und Tierarzt sagten genauso gerne zu wie Jakobs Jugendfreund Kurt. Der Kellner im Schwarzen Adler in Mödling und seine Frau Moni, eine kaufmännisch pharmazeutische Assistentin kommen natürlich mit ihrem Sohn Felix, dem besten Freund von Annies Sohn Ivo. Zudem haben Simone und Paul Haller fast gleichzeitig Nachwuchs bekommen wie die Winters, womit die Babys Laura und Leon den Abend in trauter Zweisamkeit verbringen werden. Natürlich eignet sich das Lokal besser als ihr Zuhause, weil einfach mehr Platz für die Kinderwagen ist, die in unmittelbarer Nähe aber doch separiert abgestellt werden können. Annie muss schmunzeln, denn ihr Jakob denkt einfach wirklich an alles. Einzig Ivos Bruder Adrian wird an diesem Abend keine Gesellschaft haben, denn bei Ivo und Felix darf ihr stiller kleiner Professor, der die Bücher mehr liebt als Menschen wohl nicht mitmischen. Dafür wird er mit um so mehr Verantwortungsbewusstsein auf die Babys achten und jeden Mucks der beiden registrieren. Womit ihr wieder einmal bewusst wird, wie verschieden die Zwillinge doch sind!

Jakobs Rehrücken wird von allen Anwesenden gelobt und die ausgelassene Stimmung könnte nicht besser sein. Sie sind einfach alle sehr glückliche Menschen, die mit sich und dem Leben zufrieden sind. Selbst der einzige Wermutstropfen im Leben der Winters, nämlich der Zwist zwischen Jakob und seinem Bruder Daniel scheint am heutigen Tag eine positive Wendung genommen zu haben.

Noch bevor Jakob sein Leben mit Annie teilte war er meist auf Saisonarbeit unterwegs und hatte außer ein Zimmer im Hotel seines Bruders keine fixe Bleibe. Als ihn Daniel eines schönen Tages vor die Tür setzte, weil er das Zimmer für eine größere Reisgruppe benötigte revanchierte sich Jakob damit, dass er den Job als Koch in Daniels Restaurant nicht annahm. Fairer Weise muss man dazusagen, dass Jakob das Haus seiner Eltern geerbt, also eine Wohnmöglichkeit gehabt hätte, diese aber nicht nutzen wollte. In jedem Fall herrscht zwischen den beiden Brüdern seither weitgehende Funkstille. Einzig von Jakobs Neffen Florian, der seinen Onkel regelmäßig im Montenegro besucht werden sie über die Familie am Laufenden gehalten.

Doch während seines heutigen Einkaufs in dem neuen Wildbret Geschäft hatte Jakob ein erstaunliches Erlebnis, das er im Laufe des Abends auch seinen Freunden erzählt. Denn während er von der etwas molligen und fröhlichen Emilia Riegler, die gemeinsam mit ihrem Bruder Max das Geschäft betreibt sehr zuvorkommend bedient wurde hat Daniel das Lokal betreten und ist zu Jakobs Überraschung

ausnehmend freundlich von ihm behandelt worden. Und auch der stupsnasigen und sommersprossigen Emilia gegenüber legte er einen derartigen Charme an den Tag, dass er für Jakob nicht wieder zu erkennen war. Was auch immer die Ursache für Daniels verändertes Verhalten ist, Jakob kann es sich nicht erklären. Dass er selbst etwas dazu beigetragen hat kann er sich nicht vorstellen aber es wäre wirklich schön, wenn sich das Verhältnis zu seinem Bruder endlich wieder normalisieren würde. Und dass, ohne Daniel erklärt zu haben, dass Jakob in seinem Lokal keine Wildgerichte anbietet! Denn das Montenegro hat ja auch nicht zur Verbesserung der Stimmung zwischen den Brüdern beigetragen, da Daniel in Jakobs Lokal eine Konkurrenz sieht, obwohl es mit seinem Restaurant in keiner Weise vergleichbar ist. Was auch immer dahinter steckt, Jakob freut sich über diese Veränderung und hebt sein Glas auf die überraschende Familienannäherung. Seiner Annie wird allerdings erstmals bewusst wie sehr Jakob unter dieser Missstimmung gelitten haben muss, denn er hat eigentlich immer so getan als würde ihm das keine Rolle spielen...

Als Annie ihren Eltern von dieser überraschenden Entwicklung berichtet schlägt ihr Vater Etienne ein gemeinsames Abendessen in Daniels Lokal vor. Offensichtlich scheint er sich davon überzeugen zu wollen, dass es sich bei dieser „Annäherung“ um keine Eintagsfliege handelt, denn er ist ein

harmoniebedürftiger Mensch und wäre daher auch froh, wenn sein Schwiegersohn sich mit seinem Bruder versöhnen würde. Zudem die Dubois ja in Hinterbrühl wohnen und der guten Küche in Daniels Lokal sicherlich öfter einen Besuch abstatten würden, wenn da nicht diese Unstimmigkeit zwischen den Geschwistern wäre.

Und sehr zur Freude der gesamten Familie zeigt sich Daniel nicht nur als charmanter Gastgeber in seinem Lokal, sondern auch als liebenswürdiger Bruder, der mit Jakob sogar über die Vorzüge des neuen Wildbret Geschäftes diskutiert. Augenscheinlich ist allerdings nur für Annie, dass Daniel auch einen optischen Wandel vollzogen hat, denn der früher immer sehr salopp gekleidete Mann scheint neuerdings Wert auf seine Kleidung zu legen. Normaler Weise würde eine solche stilmäßige Veränderung auf eine neue Beziehung hinweisen, was sich Annie aber bei genauer Beobachtung des Paares nicht vorstellen kann. Wenngleich Sonja schon manchmal einen strengen Ton gegenüber ihrem Mann anschlägt, der sich hart an der Grenze zu einer Befehlsvergabe bewegt. Annie lächelt still in sich hinein und rügt sich über ihre eigenartigen Gedankengänge, während sie einen Schluck von dem prickelnden Rose Wein nimmt und sich wieder dem Gespräch mit ihrer Mutter zuwendet...

An einem sonnigen Montag, als Annie den Bestand ihrer Kräutertees in Simones Ordination auffüllt lernt sie endlich auch deren Mutter Lotte kennen, die bei

ihrer Tochter als Babysitter fungiert, damit Simone wieder ihren Pflichten als Gemeindeärztin nachkommen kann. Lotte hatte eine Parfümerie in Hietzing und genießt es sich in ihrer Pension um den langesehnten Enkel zu kümmern, während ihr Mann Georg sich am Liebsten im Wald und auf der Jagd aufhält. Auch heute ist er schon sehr zeitig weggefahren, da er in Klausen Leopoldsdorf von Max Riegler auf einen Rehbock eingeladen ist. Und da Simone ihre Ordination bereits um acht Uhr öffnet hat sich das mit dem Babysitten sehr gut getroffen. Denn für gewöhnlich lässt Lotte in ihrer Pension den Tag ruhiger angehen und dreht sich gerne noch einmal um, wenn ihr Georg vor der Morgendämmerung schon das Haus verlässt. Da Annie und Lotte einander sehr sympathisch finden setzten sie sich in der Küche der Ordination, wo Lauras Kinderwagen wieder einmal neben dem von Leon geparkt ist, auf eine Tasse Tee zusammen. Adrian ist heute bei seiner Freundin Mia zu einer Kinderjause eingeladen, bei der die Kids auch alle über Nacht bleiben und Ivo schläft wie so oft bei Felix, sodass Annie keinerlei Zeitdruck hat nach Hause zu kommen. Einzig ihr lieber Mann, der am Montag sein Geschäft geschlossen hat hütet das Haus und widmet sich seiner Buchhaltung.

Die beiden Babys schlafen friedlich und Lotte ist eine angenehme Gesprächspartnerin, sodass die Damen von Simone, die mittlerweile ihre Ordination schon wieder geschlossen hat und ihren Leon stillen kommt regelrecht überrascht werden. An sich wollte Lotte

mittags wieder nach Hause fahren, da Simone am Montagnachmittag frei hat und gerne auch einmal etwas mit Paul unternimmt, der seine Arbeitszeiten als Tierarzt an die seiner Frau angeglichen hat. Doch da Georg nach der Jagd auch noch bei seinem Enkel vorbeischauen wollte beschließen die Damen gemeinsam zu kochen, wenn Georg das Jagdglück hold gewesen sein sollte. Wobei das gemeinsam beschlossene Kochen wohl eher als Scherz zu verstehen ist, denn das Sagen in der Küche haben bei allen dreien in erster Linie ihre Männer! Natürlich ist ein frisch erlegter Rehbock nicht sofort zur Zubereitung in der Küche verwendbar, aber vielleicht kann Georg ja ein abgehangenes Stück Wild von Max Riegler kaufen. Und als hätte Lottes Mann die Damen belauscht ruft er wenig später an, um nach den heutigen Essensvorstellungen der Familie zu fragen, denn er könnte von der Wildbret Handlung, wo Max und er eben seinen erlegten Rehbock hingebracht haben einen ordentlichen Schlögel für das Abendessen mitnehmen, dessen Größe allerdings nach mindestens sechs Personen verlangt. Ein fragender Blick in die Runde genügt Lotte um zuzusagen und Simone zum Einkaufen zu schicken, denn ohne Speck, Suppengemüse, Rotkraut und Kartoffelknödel kann es kein perfektes Essen geben. Annie bekommt den Auftrag sich um die Getränke zu kümmern und natürlich ihren Jakob abzuholen, denn die Herren der Schöpfung werden einander in der Küche der Hallers sicherlich zu Hand gehen wollen. Und obwohl das

Wildessen in Jakobs Lokal Montenegro noch gar nicht so lange her ist freuen sich alle auf einen gemütlichen Kochnachmittag. Jakob nimmt sofort den passenden Wein aus dem Keller mit, wo er auch seine Geschäftsunterlagen unfertig zurücklässt, da er es schon gar nicht mehr erwarten kann mit Paul und Georg den Arbeitsplatz zu teilen. Annie verweilt noch etwas in Jakobs neuem Kellerrefugium in das er gezogen ist, um ihrer Tochter sein ehemaliges Büro, das Annie allerdings noch adaptieren muss im ersten Stock zu überlassen. Zufrieden mit dem Ergebnis von Jakobs Umsiedelung packt Annie sicherheitshalber noch getrockneten Rosmarin und ein Säckchen Wacholderbeeren aus ihrem Garten ein, obwohl sie natürlich weiß, dass in der Küche von Paul alle nur erdenklichen Gewürze vorhanden sind.

Zurück bei Simone und Paul zieht sich schon bald ein appetitanregender Duft zu den plaudernden Damen ins Wohnzimmer, denn die gut gelaunten Männer haben sich sofort ans Werk gemacht. Annie kann nicht umhin festzustellen, dass dieser Max Riegler und seine Schwester allein mit den Einkäufen der Familien Haller und Winter bereits einen sehr guten Umsatz machen und sie beschließt sich dieses Geschäft auch einmal anzuschauen.

Tags darauf, als die Sonne ihre frisch gewickelte Laura an der Nase kitzelt fällt Annies Blick auf den Strauch der gemeinen Wacholderbeere, dessen Früchte sie schon im letzten November gepflückt hat. Die hübsche

Pflanze mit den stechenden graugrünen Nadeln hat sie von der Vorbesitzerin des Hauses übernommen und vor dem ersten Frost im letzten Winter bereits einmal abgeerntet. In unmittelbarer Nähe wuchern der von ihr gepflanzte Rosmarin neben dem Thymian und auf der Terrasse entwickelt sich Annes Gewürzlorbeer prächtig, den sie in einen Kübel gepflanzt und dieses Jahr schon einmal zurückgeschnitten hat. Die Blätter von diesem Schnitt sind bereits getrocknet und wohl verwahrt in ihrer Kräuterstube, wo sie wahrscheinlich schon bald neue Gesellschaft bekommen werden. Laura gluckst fröhlich vor sich hin und Annie nimmt ihr Töchterchen auf den Arm, um sich mit ihr auf die Terrasse zu setzen und den Geruch der verschiedenen Gewürze und Pflanzen zu genießen. Dabei fällt ihr wieder das herrliche Wildessen bei Simone und Paul ein und sie überlegt eine Gewürzmischung mit ihren eigenen Kräutern herzustellen und diese den Geschwistern Riegler zum Verkauf anzubieten. Kaum ist ihr diese Idee gekommen denkt sie auch schon an deren Umsetzung. Kleine Gläschen zum Abfüllen hätte sie genug, allerdings müsste sie noch ein Etikett kreieren. Zudem fehlen ihr natürlich noch Piment und Nelken, die eindeutig auch in eine Wildgewürzmischung gehören. Sie ruft daher Jakob an und bittet ihn am Nachhauseweg ein paar Säckchen davon zu kaufen während sie sich ein Blatt Papier und einen Bleistift holt, um sich an die Gestaltung der Etikette zu machen. Mit einem Blick auf die Uhr stellt sie allerdings enttäuscht fest, dass ihr nicht mehr viel Zeit

bleibt, da die Zwillinge heute ausnahmsweise beide zu Hause sind und schon bald nach Nahrung verlangen werden. Mit ihren sieben Jahren verdrücken die beiden schon ganz schön viel überlegt Annie lächelnd während sie ihr Vorhaben unterbricht, um die Rindsuppe zu wärmen und die vorbereiteten Fleischleibchen sowie den Kartoffelsalat aus dem Kühlschrank zu nehmen. Die kleine Laura lässt sie im Halbschatten auf der Terrasse stehen, wo sie danach auch den Tisch für das Mittagessen deckt. Und als hätten ihre Söhne einen Wecker gestellt wird die träge Spätsommerstille von den hereinstürmenden Burschen unterbrochen. Der stille aber sehr aufmerksame Adrian hat sofort den Zeichenblock seiner Mutter entdeckt und will natürlich auch gleich wissen was Annie vorhat. Ivo erklärt ihr mittlerweile lautstark, dass er sich so gar nicht auf das bevorstehende Schuljahr freut, in dem er nach wie vor von seinem Freund Felix, der in Mödling zur Schule geht getrennt sein wird. Und so erklärt Annie ihrem Ivo zum hundertsten Mal, dass er noch die paar Jahre bis zum Gymnasium warten muss, um mit Felix gemeinsam die Schulbank drücken zu können, während sie Adrian von ihrer geplanten Wildgewürzmischung erzählt. Ihr kleiner Kräuterdoktor ist auch gleich Feuer und Flamme und macht sich nach dem Essen in Annies Kräuterstube nützlich, indem er die kleinen Gläschen aus dem Kasten räumt, die sicherlich vor der Befüllung gereinigt gehören. Ivo steckt seine Energie hingegen in die Bearbeitung seiner diversen Bälle. Einmal ist der

Fußball sein Opfer und dann malträtiert er seinen Handball, den er meist vergeblich versucht in den Korb zu werfen.

Als Jakob abends nach Hause kommt findet er seine Annie und Adrian in der Kräuterstube beim Wägen der getrockneten Lorbeerblätter und Wacholderbeeren, sowie dem Zerkleinern von Rosmarin und Thymian vor. Ivos Bewegungsdurst ist mittlerweile gestillt und er steckt seine verbliebene Energie in ein Computerspiel, bei dem er sich täglich mit Felix matscht. Und nachdem Jakob für heute das Kochen übernimmt kann Annie sich nun auch noch dem Entwurf ihrer Etikette widmen, den sie nach dem Essen ihrer Familie präsentiert. In verschnörkelten Blockbuchstaben steht quer über einen hübschen Wacholderzweig „ANNIES HALALI-GEWÜRZ“ geschrieben. Ivo ist sofort begeistert, Jakob und Adrian überlegen noch, ob sie mit Annies Entwurf tatsächlich zufrieden sind. Schließlich meint Jakob, dass sie vielleicht noch ein Lorbeerblatt hinzufügen soll und Adrian, der mit Annie die Gewürze verarbeitet hat besteht auf einen Rosmarinzweig. Also macht sich Annie noch einmal ans Werk und hat nach kürzer Zeit die Wünsche ihrer Männer zur allgemeinen Zufriedenheit umgesetzt. Nun ist es an Jakob die Gewürzmischung auszutesten, womit er den Geschwistern Riegler wohl wieder etwas abkaufen wird. Ivo ist zwar nicht sonderlich begeistert, dass morgen schon wieder ein Wildgericht auf den Tisch kommt, hat aber schlussendlich ein Einsehen damit,

dass Annies Mischung ja auch ausprobiert werden muss.

Nachdem das Testessen mit einem Wildschweingulasch erfolgreich über die Bühne gegangen ist widmen sich Annie und Adrian der Fertigstellung, wobei Jakob doch noch auf eine weitere Zugabe von Rosmarin und einer Reduktion von Zimt bestand. Denn die richtige Dosierung von Zimt und Piment geben dem Wildgericht zwar eine Spur Schärfe, lassen aber bei einem Zuviel das Gericht nach Lebkuchen schmecken. Also mischen die beiden Kräuter- und Gewürzkundler noch einmal neu, bevor sich Adrian ans Abfüllen macht. Annie hat inzwischen ihr gezeichnetes Etikett mit ihrer Telefonnummer versehen und eingescannt. Als einzige Farbe beim Ausdruck wählt sie das jagdliche Grün, sodass die feine Zeichnung und der darüberliegende etwas fettere Schriftzug auf dem weißen Hintergrund sehr gut zur Geltung kommen. Stolz betrachten Mutter und Sohn ihr Werk bevor sie die Gläschen in einen Korb stellen, mit dem sie am kommenden Tag das Wildbret Geschäft aufsuchen wollen. Schulbeginn ist Gott sei Dank erst nächste Woche, sodass Adrian seine Mutter und das gemeinsame „Werk“ begleiten kann, denn nur zu gern möchte er dabei sein, wenn ihre Arbeit mit einem Verkaufsplatz belohnt wird. Natürlich hat Annie vor zuerst einmal das Geschäft zu begutachten und eine Wildpastete zu kaufen, bevor sie ihre Gewürzmischung anbieten wird. Adrian und Annie